
Persistenter Identifier: 1530689129952_1915_1

Titel: Programm der Königlich Württembergischen Technischen Hochschule in Stuttgart für das Studienjahr 1915-1916

Ort: Stuttgart

Datierung: 1915

Signatur: UASSt-DD1-054

Strukturtyp: volume

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952_1915_1/1/

Abschnitt: II. Naturwissenschaften

Strukturtyp: chapter

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952_1915_1/16/LOG_0020/

33. Geodätische Übungen für Studierende der Geodäsie.

Unter Oberleitung von Professor Dr. v. Hammer; I. Assistent Obergemeter Heer.

Im Winter 4 Stunden (2 Stunden für Untersuchung der geodätischen Instruments, 2 Stunden für Rechenübungen); im Sommer 5 Stunden (ein halber Tag): Messungs- und Rechenübungen in z. T. grösseren zusammenhängenden Aufgaben.

34. Geodätische Übungen für Lehramtskandidaten.

Im Sommer 3 Stunden unter Oberleitung von Professor Dr. v. Hammer; I. Assistent Obergemeter Heer.

Einfache Messungsübungen an Aufgaben der praktischen Geometrie, sowie der direkten Zeit- und geographischen Ortsbestimmung, mit Rücksicht auf Verwertung dieser Aufgaben im Unterricht an den Mittelschulen.

35. Ausgleichsrechnung (Methode der kleinsten Quadrate).

Im Winter 2 Stunden Vortrag, im Sommer 2 Stunden Übungen:
Professor Dr. v. Hammer.

Vortrag und Übungen nehmen besonders Rücksicht auf geodätische Anwendungen.

Jedes zweite Jahr, so 1916/17.

36. Direkte Zeit- und geographische Ortsbestimmung.

Im Winter 2 Stunden Vortrag mit gelegentlichen Übungen, im Sommer 1 Stunde Übungen: Professor Dr. v. Hammer, in den Übungen mit den Assistenten.

Jedes zweite Jahr, so 1916/17.

37. Kartenprojektionen für kartographische und geodätische Zwecke.

Im Winter 1 Stunde Vortrag und 1 Stunde Übungen: Professor Dr. v. Hammer.
Jedes zweite Jahr, so 1915/16.

38. Grundzüge der höheren Geodäsie.

Im Winter 2 Stunden Vortrag mit Rechenübungen: Professor Dr. v. Hammer.
Jeden zweiten Winter, so 1915/16.

39. Übungen zur höheren Geodäsie.

Im Sommer 2 Stunden: Professor Dr. v. Hammer.
Jeden zweiten Sommer, so 1916.

40. Barometrische Höhenmessung.

Im Winter 1 Stunde Vortrag mit gelegentlichen Übungen: Professor Dr. v. Hammer.
Jeden zweiten Winter, so 1915/16.

II. Naturwissenschaften.**41. Experimentalphysik.**

4 Stunden: Professor Dr. v. Koch.

Im Winter: Mechanik, Wärme, Elektrostatik, Magnetismus, Elektrotechnik.

Im Sommer: Elektromagnetismus, Induktion, Akustik, Optik, Elektrooptik.

42. Theoretische Physik.

2 Stunden: Professor Dr. v. Koch.

Als Einleitung: Mathematische Ergänzungen zur Experimentalphysik.

43. Übungen im physikalischen Institut.

Professor Dr. v. Koch mit Assistent Dr.

a) Physikalisches Praktikum.

Jeden Nachmittag, ausgenommen Samstage.

(Kann bei hinreichenden Vorkenntnissen schon vom I. Semester ab belegt werden.)

b) Anleitung zu physikalisch-wissenschaftlichen Arbeiten.

Täglich.

44. Handfertigkeit-Praktikum in Physik

für die vorgeschrittenen Studierenden.

2—3 Stunden: Professor Dr. v. Koch

45. Physikalisches Kolloquium.

2 Stunden: Professor Dr. v. Koch.

46. Meteorologie

(ausgewählte Kapitel).

1 Stunde: Professor Dr. v. Koch.

47. Anorganische Experimental-Chemie.

Im Winter 4 Stunden: Professor Dr. Gutbier.

48. Organische Experimental-Chemie.

Im Sommer 5 Stunden: Professor Dr. Küster.

49. Physikalische Chemie.

Im Sommer 3 Stunden: Professor Dr. Grube.

50. Elektrochemie

Im Winter 3 Stunden: Professor Dr. Grube.

51. Technische Chemie I:

Anorganisch-chemische Grossindustrie.

Im Sommer 4 Stunden: Professor Dr. Gutbier.

52. Technische Chemie II:

Organisch-chemische Grossindustrie.

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr. Küster.

53. Pharmazeutische Chemie.

2 Stunden: Professor Dr. Küster.

Im Winter anorganischer, im Sommer organischer Teil.

**54. Chemie der Nahrungsmittel, Genussmittel und
Gebrauchsgegenstände.**

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr. Küster.

55. Toxikologie.

Im Sommer 1 Stunde: Professor Dr. Küster.

56. Metallurgie

(mit Ausschluss der Eisenhüttenkunde).

Im Sommer 1 Stunde:

57. Chemische Technologie der Brenn- und Leuchtstoffe.

Im Winter 2 Stunden:

**58. Übungen im Laboratorium für anorganische Chemie und
anorganisch-chemische Technologie.**Professor Dr. Gutbier mit den Assistenten Professor Dr. Schmidt und
Dr. Huber.**59. Übungen im Laboratorium für organische Chemie, or-
ganisch-chemische Technologie und Pharmazie.**

Professor Dr. Küster mit Assistent Dr. Bauer.

**60. Übungen im Laboratorium für physikalische Chemie
und Elektrochemie.**

Professor Dr. Grube mit Assistent

61—62. Farbenchemie

unter besonderem Eingehen auf die Chemie mehrkerniger Benzolderivate

2 Stunden, priv.: Professor Dr. Kauffmann.

63. Radioaktivität und Elektronik.

Im Winter 1 Stunde, priv.: Professor Dr. Kauffmann.

Radioaktive Elemente und Strahlen. Lumineszenzerscheinungen.
Elektronenforschung und Valenzlehre.**64. Chemische Tagesfragen
aus Wissenschaft und Technik.**

Im Sommer 1 Stunde, mit Exkursionen, priv.: Professor Dr. Kauffmann.

65. Analytische Chemie.

2 Stunden, priv.: Professor Dr. J. Schmidt.

66. Einführung in die Stöchiometrie.

Im Winter 1 Stunde, priv.: Professor Dr. J. Schmidt.

67. Chemisches Seminar.

Im Winter 2 Stunden, priv.: Professor Dr. J. Schmidt.

68. Ausgewählte Kapitel der organischen Chemie.

Im Sommer 2 Stunden, priv.: Professor Dr. J. Schmidt.

**69. Die chemische Untersuchung des Harns
mit Übungen.**

Im Winter 2 Stunden, priv.: Dr. H. Bauer.

70. Stereochemie.

Im Winter 1 Stunde, priv.: Dr. H. Bauer.

71. Spezielle organische Chemie.

Im Winter 2 Stunden, priv.: Dr. H. Bauer.

72. Mineralogie.

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr. Sauer.

73. Gesteinskunde.

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr. Sauer.

74. Petrographische Untersuchungsmethoden.

Im Sommer 2 Stunden: Professor Dr. Sauer.

75. Geologie.

Im Sommer 4 Stunden: Professor Dr. Sauer.

Vorausgesetzt wird der vorherige Besuch der Mineralogie.
Bei den Vorlesungen über Mineralogie und Geologie können er-
forderlichenfalls auch die Sammlungen des Kgl. Naturienkabinetts
benützt werden.**76. Geologie von Württemberg.**

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr. Sauer.

77. Geologische Exkursionen

in Verbindung mit Ergänzungsvorträgen zur Vorlesung über Geologie.

Im Sommer 3 Stunden: Professor Dr. Sauer.

Die grösseren Exkursionen finden an näher zu bestimmenden Tagen und in den Pfingstferien statt.

78. Mineralogisch-geologisches Praktikum.

Im Winter jeden Werktag, im Sommer an den Vorlesungstagen:

Professor Dr. Sauer.

Übungen im Bestimmen der Mineralien und Gesteine. Anleitung zum mikroskopischen Studium der Mineralien und Gesteine.

79. Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten in Mineralogie und Geologie.

Professor Dr. Sauer.

80. Bodenkunde auf geologischer Grundlage nebst Übungen im geologischen Kartieren und in Bodenaufnahmen.

Im Sommer 2 Stunden: Professor Dr. Sauer.

Wird nur alle zwei Jahre vorgetragen, so 1916.

81. Übungen im Bestimmen der Versteinerungen.

Im Winter 2 Stunden, priv. und honorarfrei: Landesgeologe, Professor Dr. M. Schmidt.

82. Botanik.

4 Stunden: Professor Dr. Fünfstück.

Im Winter: Allgemeine Morphologie, Anatomie und Physiologie.

Im Sommer: Spezielle Morphologie und die Grundzüge der Systematik der Phanerogamen.

83. Spezielle Morphologie und Systematik der Kryptogamen.

1 Stunde: Professor Dr. Fünfstück.

Im Winter: Thallophyta; im Sommer: Bryophyta und Pteridophyta.

84. Botanische Exkursionen.

Im Sommer 3 Stunden: Professor Dr. Fünfstück.

Die Exkursionen finden in der Regel an Samstag-Nachmittagen statt.

85. Botanisch-mikroskopische Übungen.

An 2 Vormittagen je 2 Stunden: Professor Dr. Fünfstück.

Sie schliessen sich eng an die Vorlesungen über allgemeine Botanik an, setzen also deren vorhergehenden Besuch voraus.

86. Anleitung zu botanisch-wissenschaftlichen Arbeiten.

Täglich: Professor Dr. Fünfstück.

87. Pharmakognosie.

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr. Fünfstück.

Zugrunde liegt das Arzneibuch für das Deutsche Reich.

88. Pharmakognostische Übungen.

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr. Fünfstück.

Mikroskopische Untersuchung der wichtigsten Drogen, ihrer Verunreinigungen, Verfälschungen und Verwechslungen, unter besonderer Berücksichtigung des gepulverten Zustands.

89. Ernährung der Pflanzen.

1 Stunde, priv.: Doktor Dr. Mäule.

Im Winter normale Ernährung, im Sommer anormale Ernährung (Parasitismus).

90. Zoologie.

3 Stunden: Professor Dr. Ziegler.

Im Winter werden die Wirbeltiere, im Sommer die Wirbellosen behandelt.

91. Zoologische Übungen.

2 Stunden: Professor Dr. Ziegler.

Im Winter finden zootomische Übungen, im Sommer mikroskopisch-zoologische Übungen statt.

92. Zoologisches Laboratorium.

Täglich: Professor Dr. Ziegler.

93. Zoologisches Seminar.

Im Winter 1 Stunde: Professor Dr. Ziegler.

94. Deszendenztheorie und Vererbungslehre.

Im Winter 1 Stunde: Professor Dr. Ziegler.

95. Geschichte der naturwissenschaftlichen Philosophie und Empirie.

Im Winter 1 Stunde: Professor Dr. Ziegler.

Jeden zweiten Winter, so 1915/16.

96. Tierpsychologie.

Im Winter 1 Stunde: Prof. Dr. Ziegler.

Jeden zweiten Winter, so 1916/17.

97. Allgemeine Hygiene.

Im Sommer 1 Stunde: Professor Dr. Ziegler.

98. Bakteriologie.

2 Stunden Vortrag mit Übungen und Demonstrationen:

I. Stadtarzt, Professor Dr. Gastpar.

99. Bakteriologischer Kurs für Geübtere.

2 Stunden, priv.: I. Stadtarzt, Professor Dr. Gaspar.

100. Arbeiten im bakteriologischen Laboratorium.

Täglich, priv.: I. Stadtarzt, Professor Dr. Gaspar.

101. Ausgewählte Kapitel aus der Hygiene.

Im Winter 1 Stunde, priv.: I. Stadtarzt, Professor Dr. Gaspar.

Behandelt werden u. a.: Abwasserbeseitigung, Trinkwasserversorgung.

102. Gewerbehygiene.

Im Winter 1 Stunde, mit Exkursionen nach Bedarf: Obermedizinalrat Dr. v. Schenrien.

103. Erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen.

Im Winter 1 Stunde: Oberarzt Dr. W. Burk.

III. Architekturfächer.**104. Technische Mechanik.**

Professor Kriemler.

Statik, einschliesslich der Elemente der graphischen Statik.

Im Winter 6 Stunden Vortrag und 2 Stunden Übungen a. unter 25; im Sommer 2 Stunden Übungen.

105. Baukonstruktionslehre.

Professor Oberbaurat Gebhardt.

I. Kurs: 2 Stunden Vortrag und 4 Stunden Übungen (Konstruktionen in Stein: Maurer-, Steinhauer-, Betonier- und Gipsarbeiten).

II. Kurs: 2 Stunden Vortrag und 3 Stunden Übungen (im Winter Holzkonstruktionen: Zimmerarbeiten, im Sommer Fortsetzung der Holzkonstruktionen: Schreiner- und Glaserarbeiten, sowie Konstruktionen auf dem Gebiete der Schlosserei und Flaschnerei).

III. Kurs: Im Winter 2 Stunden Vortrag (Eisenkonstruktionen und Grundzüge des Eisenbetonbaus) und 3 Stunden Übungen (Eisenkonstruktionen).

Die Zulassung zu den Übungen ist durch den erfolgreichen Besuch der zugehörigen Vorträge bedingt. Die Übungen III (Eisenkonstruktionen) setzen überdies den Besuch der Technischen Mechanik mit Übungen (104) voraus.

106. Baukostenberechnung.

Im Winter 2 Stunden: Oberbaurat Gebhardt.

Preisbildung für die wichtigsten Bauarbeiten, Anleitung zur Aufstellung von Kostenvoranschlägen, von Akkordsbedingungen usw., überhaupt Anleitung zur Kenntnis der Bauführung.

107. Heizung und Lüftung.

Im Winter 2 Stunden: Städt. Bauinspektor Kerschbaum.

A. Lüftung, Eigenschaften der Luft, Notwendigkeit, Grösse und Erzielung des Luftwechsels. Anordnung und Ausführung von Lüftungsanlagen.

B. Heizung, Allgemeines über Heizung, Temperatur und Wärmeerzeugung und Nutzbarmachung der Wärme, Bestimmung der erforderlichen Wärmemenge. Anordnung und Ausführung der verschiedenen Systeme von Heizungsanlagen.

108. Baumaterialienlehre.

Im Sommer 2 Stunden: Professor Oberbaurat Jassoy.

Die künstlichen und natürlichen Baumaterialien, deren Bearbeitung, Herstellung und Verwendungsart im Baufach, unter besonderer Berücksichtigung künstlerischer Gesichtspunkte.

109. Bauzeichnen.

3 Stunden gleichzeitig mit den Übungen zur Bauformenlehre:

Professor Dr.-Ing. Fiechter.

Umrissszeichnen verschiedener architektonischer Einzelheiten und kleinerer Bauwerke nach eigenen Massaufnahmen.

110. Bauformenlehre.

2 Stunden Vortrag und 3 Stunden Übungen: Professor Dr.-Ing. Fiechter.

Vortrag: Im Winter die hauptsächlichsten Säulenordnungen der Antike und Renaissance; im Sommer Entwicklung der Fassaden.

Übungen: Zeichnen von Einzelheiten und Gebäudeteilen nach Vorlagen und Aufnahmen.

111. Baugeschichte.

2 Stunden: Professor Dr.-Ing. Fiechter.

I. Teil: Baukunst des Altertums. Wird im Wechsel mit II jedes zweite Jahr vorgetragen, so 1916/17.

Im Winter: Orient und Griechenland.

Im Sommer: Rom und Orient.

II. Teil: Baukunst der neueren Zeit. Wird im Wechsel mit I jedes zweite Jahr vorgetragen, so 1915/16.

Im Winter: Italien.

Im Sommer: Deutschland und Frankreich bis Ende des 18. Jahrhunderts.

112. Übungen zur Baugeschichte.

Für den II. und III. Kurs je 3 Stunden: Professor Dr.-Ing. Fiechter.

Darstellung von ganzen Gebäuden, Fassadenteilen und Einzelheiten alter und neuerer Baukunst nach eigenen Massaufnahmen, Photographie und Skizzenvorlagen.